

Politisches Blatt



Marburger Zeitung

Abonnementpreise:
 Jahresabonnement: 12.00
 Halbjahresabonnement: 6.00
 Vierteljahresabonnement: 3.00
 Einzelnummer: 1.00

Verkaufspreis:
 1.00

Druckerei:
 Marburger Zeitung

Maribor, Dienstag, den 24. Juni 1924

Nr. 142 — 64. Jahrg.

Die Konferenz Macdonald—Herriot.

Freundschaftliche Aussprache der beiden Staatsmänner. — Vollständige Uebereinstimmung der Gesichtspunkte. — Eine Konferenz in London. — Ein moralischer Pakt der Zusammenarbeit. — Macdonalds Standpunkt betreffs des Sachverständigenplanes.

London, 22. Juni. (Reuter). Amtlich wird mitgeteilt: Die freundschaftliche und intime Aussprache zwischen dem Premierminister Macdonald und dem Ministerpräsidenten Herriot, die sich auf die durch den Sachverständigenbericht aufgeworfenen Fragen und die zu dessen Durchführung zu ergreifenden Maßnahmen bezog, hat die vollständige Uebereinstimmung der Gesichtspunkte der beiden Regierungschefs ergeben. Es war nicht möglich, zu endgültigen Beschlüssen zu gelangen, da es notwendig ist, vorher die belgische und die italienische Regierung zu befragen.

Unter Vorbehalt der Zustimmung der übrigen Verbündeten wurde vereinbart, daß Mitte Juli eine Konferenz in London zusammentreten soll, um endgültig das einschlagende Verfahren zu regeln. Die beiden Ministerpräsidenten haben beschlossen, zur Eröffnung der Versammlung des Völkerbundes in Genf für kurze Zeit zusammen dorthin zu reisen.

W.A. London, 22. Juni. (Havas). Premierminister Macdonald und Ministerpräsident Herriot haben beschlossen, der amtlich in Verlautbarung folgende Erklärung hinzuzufügen: Angesichts der Schwierigkeiten, die die beiden Länder und die ganze Welt bestürmen, sind wir übereingekommen, einen moralischen Pakt, stetig zusammenzuarbeiten, abzuschließen.

W.A. Paris, 23. Juni. Die „Agence Havas“ meldet aus London, der britische Premierminister Macdonald und der französische Ministerpräsident Herriot ließen sich in ihren Besprechungen hauptsächlich von dem Ziele, eine Atmosphäre der Sympathie und des Vertrauens zu schaffen. Auf die Frage des französischen Ministerpräsidenten bezüglich der Garantien für die Durchführung des Sachverständigenplanes erklärte der britische Premierminister seinen Standpunkt dahin: Gemeinsame Einigkeit Amerikas, Belgiens und Frankreichs gegenüber einem Deutschland, das sich absichtlich Verfehlungen zu schulden kommen läßt, fügte jedoch hinzu, daß England sowie Frankreich geneigt sei, einem pazifistischen Deutschland gegenüber Zugeständnisse zu machen, während es einem nationalistischen pangermanistischen Deutschland gegenüber Festigkeit beharren müsse. Eine derartige Verpflichtung wird sicherlich dazu beitragen, die Regelung der besetzten Frage der militärischen Räumung des Ruhrgebietes zu erleichtern. Der Entschluß, Genf zu besuchen, zeige, daß die beiden Premierminister eventuell dem Völkerbunde eine wichtige Rolle, nämlich Bürgschaften für die Sicherheit zu überlassen gedächten. Wahrscheinlich würden die Vereinigten Staaten eingeladen werden, an der interalliierten Konferenz im Juli teilzunehmen.

Neuwahlen am 15. Oktober?

Pasik reist Ende dieser Woche nach Bled. — Auflösung der Skupstina am 15. Juli? — Die Rekonstruktion des Kabinetts. — Sitzung des Ministerrates. — Der Ministerrat für baldige Neuwahlen.

M. Beograd, 23. Juni. Ministerpräsident Pasik hätte heute nach Bled zur Verichterstattung zum König abreisen sollen. Es ist jedoch noch nicht bekannt, an welchem Tage die Reise erfolgen soll, da an offizieller Stelle darüber nichts mitgeteilt wird. Höchstwahrscheinlich dürfte die Abreise Ende dieser Woche erfolgen. In unterrichteten radikalen Kreisen wird behauptet, Pasik werde sich in Bled etwa 15 Tage aufhalten und dem Könige eingehends über die politische Situation Bericht erstatten, um die Auflösung der Skupstina und das Wahlmandat zu fordern. Bei dieser Gelegenheit wird auch die engere Rekonstruktion des Kabinetts durchgeführt werden. Nach dieser Version hält Pasik dafür, daß es nicht günstig wäre, sofort die Neuwahlen auszusprechen, sondern daß man damit bis Mitte Juli abzuwarten hätte. Auf diese Weise würde auch der Weg über die Auflösung der Skupstina mit dem 15. Juli datiert und die Neuwahlen würden für den 15. Oktober ausgeschrieben werden.

M. Beograd, 23. Juni. In der politischen Situation herrscht insoweit Ruhe, als keine

größere Parteikonferenz oder Aktion im Zuge ist. Heute fand im Ministerrat eine Ministerkonferenz statt, an der nur die radikalen Minister teilnahmen, und die einen innerparteilichen Charakter trug; sie galt der bevorstehenden Rekonstruktion des Kabinetts. Allem Anscheine nach wird diese Rekonstruktion einen geringeren Umfang annehmen, als ursprünglich angenommen wurde. Besonders der Rücktritt des Ministers Simonović ist noch lange keine beschlossene Sache, während es als ganz sicher gilt, daß außer dem Minister Janjic der Forst- und Bergwerksminister ausscheiden wird. Allem Anscheine nach dürften keine neuen Persönlichkeiten in das Kabinett eintreten.

M. Beograd, 23. Juni. Der gestrige Ministerrat hat insbesondere der neu einzuschlagenden Regierungskritik, besonders mit Bezug auf die letzten Zusammenstöße, gegolten. Minister des Innern, der entgegen den ursprünglichen Plänen Samstag abends nicht nach Bled abgereist ist, berichtete über die Lage im Staate nach den ihm zugewandten Berichten. Auch bei dieser Gelegenheit kam es im Ministerrat neuerdings zur Fest-

leichterung im Verkehre über die Grenze. Ein sehr bedeutender Teil des Personenverkehrs, der sich seinerzeit auf der Südbahn abspielte, galt besonders im Frühjahr und im Sommer der in ihrer Schönheit prägnanten Adengebiet. Dieses Bedürfnis wird heute vielfach verleidet, nicht bloß durch die hohen Tarife, vielmehr noch durch die Schwierigkeiten bei der Grenzübertritts-



Matteotti, der ermordete italienische Sozialist, der Chronist der Gewalttaten des Faschismus, der nun selber in die Chronik eingegangen ist.

legung der Ansicht, daß Neuwahlen den einzigen Ausgang aus der gegenwärtigen Lage bilden können.

Ein politischer Raubakt?

M. Beograd, 23. Juni. Gestern vormittags wurde 5 Kilometer von der Station Gjurinci bei Ralja ein Weichensteller tot aufgefunden. Es handelt sich um einen politischen Raubakt, weil der Weichensteller einer der Hauptführer bei den Angriffen auf die Bauernbündler Moskopskovic und Vujic war. Die Untersuchung ist im Zuge.

Verhaftung von Spionen.

M. Nowisab, 23. Juni. Gestern wurden hier drei Kroaten, Gjuro Kranjic, Luta Brodaric und Ivan Just verhaftet, weil sie sich der Spionage zugunsten Ungarns schuldig gemacht und wichtige Militärdokumente und Stempel aus dem Offizier Divisionskommando gestohlen hatten, in der Absicht, die Sachen nach Ungarn zu liefern. Bei der Hausdurchsuchung wurden in ihren Wohnungen auch verschiedene Berichte über die Kräfteverhältnisse unserer Truppen entlang der ungarischen Grenze vorgefunden. Die Spione haben gestern vor dem Untersuchungsrichter ihre Tat in voller Umfange gestanden. Sie gaben auch ihre Helfershelfer an, doch konnten diese bisher nicht festgenommen werden.

Die Zensur der Pressetelegramme in Italien aufgehoben.

W.A. Rom, 22. Juni. Der Minister des Innern hat im Einvernehmen mit Mussolini beschlossen, die Zensur der Pressetelegramme ins Ausland aufzuheben.

Börse.

Zürich, 23. Juni. (Schlagfurte Eigenbericht.) Paris 30.85, Beograd 6.70, London 24.43, Prag 16.56, Mailand 24.40, New-York 565.50, Wien 0.00794, Budapest Sofia 4.10, Bukarest 2.475.

Zagreb, 23. Juni. (Schlagfurte.) Paris 465.00—470.00, Schweiz 1510—1520, London 368.50—371.50, Wien 0.1195—0.1215, Prag 252.10—255.10, Mailand 367.65—370.65, New-York 84.75—85.75, Budapest 0.105—0.125.

Die Südbahn einft und lebt.

Als kürzeste Verbindung zwischen Wien, der Zentrale des ehemaligen Habsburgerreiches und dem Adriaufhafen Triest, war die zweigleisige Südbahn eine der leistungsfähigsten Verkehrsadern des Reiches. Aber nicht nur Wien, auch Prag und Lemberg fanden ihren Nutzen von dieser Verbindung und trugen ihren Anteil zur Lebhaftigkeit des Verkehrs redlich bei. Nicht bloß der Warentransport, noch viel augenfälliger war der Personenverkehr. Es war ein ständiges Wogen und Strömen, ein Schieben und Drängen von Menschen, mit dem Pulsschlag einer Hauptader im menschlichen Körper vergleichbar.

Seitdem die Habsburgermonarchie, der große Ameisenhaufen sich in mehrere andere, von einander unabhängige Haufen zerteilte, kann die Südbahn wohl nicht mehr dieselbe Rolle spielen wie früher. Die Wirkung der Zentrale Wien ist vielfach eingeschränkt, andere Zentren sind entstanden und haben andere Verkehrsbedürfnisse ins Leben gerufen. Was aber geblieben ist, das ist die Bedeutung Triests. Nicht bloß Wien auch Triest als Hafenstadt war und ist eine Art Zentrale und mit der Depositionierung der ersten mußte nicht auch gleichzeitig eine Einschränkung der Bedeutung der zweiten einreten. Haben Prag und Lemberg heute ein geringeres Interesse an der Verbindung mit dem Meere als früher? Gewiß nicht, aber die Frage steht heute anders.

Triest hat seinen Besitzer gewechselt und es ist fraglich, ob dieser neue Besitzer das alte Interesse für die Verbindung „Südbahn“ hat, wie Triest selbst und alle anderen Ameisenhaufen, die schließlich doch irgendwo ans Meer gelangen wollen. Dieser Besitzwechsel erklärt die Aenderungen, die Triest und die Südbahn erfahren. Für die ehemalige Monarchie war Triest eine Lebensbedingung. Für Italien ist es ein Ueberfluß, dessen Befriedigung nur insoweit in Betracht gelangt, als sie einem anderen und Bedürftigeren nicht verweigert wird. Italien hat ja auch noch andere Häfen, deren Entwicklung ihm mehr am Herzen liegt als jene Triests und wenn dieses schon nicht untergehen soll, so darf seine Existenz nicht von der Südbahn allein abhängig gemacht werden. Die Folge dieser geänderten Konstellation ist eine Art Absterbeprozess in den Knoten der Hauptader zu einer Funktion zweiten Grades.

Mit dem Schicksal der Südbahn vielfach verknüpft ist die Entwicklung Maribors. Zur Sekundärbahn herabgedrückt, würde vor allem hier etablierte Eisenbahnstationen an Bedeutung verlieren, zumal nach den herrschenden Ansichten derlei Etablissements an Grenzstationen überhaupt nicht platziert werden sollten. Mit dem Eingehen dieser Werkstätte würde ein ganzer Stadtteil förmlich verschwinden und ein Element des Lebens absterben. Bei dem wesentlich verkleinerten Verkehr würde das zweite Geleise, schon aus Gründen der Erhaltung bald ein Ballast werden und könnte es nicht verwundern, wenn man sich schließlich dazu entschließt, das überschüssige Material abzutragen und dort zu verwenden, wo es notwendiger und nützlicher angebracht werde.

Offen bleibt aber die Frage, ob eine solche Entwicklung der Verhältnisse im Interesse des Staates läge und ob es nicht länger wä-

Wichtige Notizen

— Normen gegen den Kommunismus. Die im norwegischen Volk herrschende starke Reaktion gegen die Uebergänge der Kommunisten zeigte sich in diesen Tagen praktisch dadurch aus, daß in Drontheim eine nationale Vereinigung gegründet wurde, deren Programm darin besteht, die Geleite hätten zu helfen und sich gegen fremde Einflüsse auf das Regierungssystem, insbesondere gegen solche von Moskau her, zur Wehr zu setzen. Bei der Gründungsverammlung herrschte starke Begeisterung. Die Vereinigung erhielt sofort 1000 Mitglieder, denen mitgeteilt wurde, daß an vielen andern Orten ebenfalls solche Organisationen in der Bildung begriffen seien. Vorausichtlich wird der Zusammenschluß der lokalen Sektionen zu einem Gesamtverband für das ganze Land bereits in ein paar Tagen perfekt sein.

— Der englisch-mexikanische Konflikt. Wie aus London berichtet wird, ist der englisch-mexikanische Konflikt auf dem Wege der Beilegung. Der britische Geschäftsträger Cummins verließ die Gesandtschaft mit einem ordentlichen Paß. Die Archive wurden bereits in die amerikanische Botschaft gebracht. In einem amtlichen Kommuniqué teilt die mexikanische Regierung mit, daß das Ausweisungsbekret gegen Cummins zurückgezogen worden sei und daß man Cummins die nötige Zeit gelassen habe, um die Hauptstadt nach seinem Willen zu verlassen.

— Aufnahme der französisch-russischen Beziehungen. Dieser Frage fand im Ministerium des Auswärtigen in Paris gemäß der Regierungserklärung des Kabinetts Herriot, welche unter anderem besagte, daß die französische Regierung sofort die Wiederaufnahme normaler Beziehungen mit Rußland vorbereiten werde, eine Versammlung von Vertretern französischer Interessengruppen in Rußland statt. Diese legten ihren Standpunkt dar, sowie die beste Art, wie die Interessen, deren Träger sie sind, zu schützen seien.

— Nach den Wahlen in Südafrika. In einer in Bloemfontein gehaltenen Rede erklärte General Herjog, der Führer der Nationalisten, welcher General Smuts als Premierminister ablösen wird, Südafrika wünsche nicht, durch Gewalt regiert zu werden. — Nach den Wahlergebnissen von 126 Wahlkreisen erhielt die südafrikanische Partei 150.000, die Nationalistische Partei 114.000 und die Arbeiterpartei 55.000 Stimmen. Trotzdem erhalten die Nationalisten acht Sitze mehr als die südafrikanische Partei. Die Mehrheit für das Zusammengehen der Nationalisten mit der Arbeiterpartei beträgt 29. Die große Frage ist nun, ob die Arbeiterpartei sich an der Regierung des General Herjog beteiligen werden. Viele Anhänger der Arbeiterpartei sind dem abgeneigt, da sie eine Beteiligung an der Regierung als den Prinzipien der Partei zuwiderlaufend betrachten.

Was Sie brauchen, das ist Essauit! Dieses wahre Hausmittel, welches Ihre Schmerzen vertreibt! Probieren Sie 27 Dinar. Apotheker Eug. B. Keller, Stubica Donja, Eltschlag Nr. 182, Kroatien. 10828

Tageschronik

1. Das Urteil im „Caruga-Prozess“. Im vollbesetzten Verhandlungsraum wurde am Samstag in Dsijet das Urteil gegen den berühmtesten Raubmörder Jovo Stanislavjević, Caruga und dessen Helfershelfer gefällt. Auch vor dem Gerichtsgebäude hatte sich eine ungeheure Menschenmenge versammelt, die nur mit Mühe von Gendarmen im Zaume gehalten wurde. Um Punkt 10 Uhr vormittags wurden die Angeklagten in den Saal geführt; Caruga war sichtlich nervös. Einige Minuten darauf verlas Senatspräsident Marković das Urteil wonach die Angeklagten Caruga, Mihajlović, Selthofer und Prpić zum Tode durch den Strang verurteilt wurden, die Strafe wird zuerst an Selthofer ausgeführt, Caruga kommt als letzter an die Reihe. Die übrigen Angeklagten wurden zu Kerkerstrafen bis zu 20 Jahren verurteilt. Nach der Urteilsverkündung bemerkte man bei den Angeklagten große Uebergeschaenheit. Caruga und Prpić lächelten zynisch. Gegen das Urteil wurde Berufung eingelegt.

1. Besuch der englischen Mittelmeer-Flotte. Einer Beograder Meldung zufolge wird die englische Mittelmeer-Flotte in Kürze einige jugoslawische Häfen anlaufen.

1. Eisenbahnverbindung Arapina-Rogatec. Dieser Tage wurde mit der Trassierung der Eisenbahnlinie Arapina-Rogatec und Koprivnica-Barazdin begonnen.

1. Internationaler Kältetongress. Gegenwärtig tagt in London ein internationaler Kältetongress. Es ist nicht der erste seiner Art, sondern es wurden bereits früher solche Versammlungen der Kälteindustrie im Jahre 1908 in Paris, 1910 in Wien und 1913 in Chicago veranstaltet. Die gewaltige Ausdehnung, die die Kälteindustrie in den letzten zehn Jahren erfahren hat, tritt auf dem Kongress deutlich hervor. Aus aller Herren Ländern sind Gelehrte, Ingenieure, Exporteure von Fleischkonserven, Reeder usw. zusammengelommen, um über das Problem der Kälterzeugung und seine Bedeutung für die Erhaltung von Lebensmitteln zu sprechen. Die Erreichung der absoluten Kälte Nullpunktes, die durch die Erfolge der Chemiker in die Nähe gerückt worden ist, bildet den Gegenstand mehrerer Vorträge. Außerdem werden die großen englischen Kältehallen besucht und die Proben gefrorener Nahrungsmittel besichtigt, die aus den Dominions auf die Ausstellung nach Wembley gesandt worden sind.

1. Die Sommerzeit in England. Die englische Regierung wird einen Gesetzentwurf einbringen, wonach die Sommerzeit als ständige Einrichtung in England eingeführt werden wird.

1. Unwetterkatastrophe in Frankreich. Vergangenen Freitag ging über ganz Frankreich ein heftiges Ungewitter nieder, das in vielen Teilen des Landes einen gewaltigen Schaden anrichtete. In Calais und Lille wurden mehrere Personen vom Blitze erschlagen. In zwei Departements wurde durch Hagel-Plag großer Schaden verursacht.

1. Moskauer Bevölkerungsstatistik. Nach dem vom Statist. Amt des Moskauer Stadt-

jowjets veröffentlichten Schrift ist die Bevölkerung Moskaus seit 1920 von 989.000 auf 1.511.020 Einwohner angewachsen, von denen 1.354.730 Russen, 86.170 Juden und 70.120 Vertreter anderer Nationalitäten sind, wobei die französische Kolonie zurückging und die Zahl der Deutschen zunahm. Im selben Zeitraum ist die Sterblichkeit von 4,5 auf 1,5 Prozent gesunken. Auf 1000 Männer kamen im Jahre 1912 nur 843, im Vorjahre hingegen 1042 Frauen. Die soziale Statistik gibt wertvolle Aufschlüsse über den bolschewistischen Charakter der Hauptstadt. Es gibt 226.000 Sowjetbeamte (1), 219.000 Arbeiter (ein Drittel Metallarbeiter und Eisenbahner), 180.000 Arbeitslose und Unterstufte, 70.000 selbständige Gewerbetreibende, die keine bezahlte Arbeitskraft beschäftigen und 64.000 Diensthöten, aber nur 10.000 Vertreter der freien Berufe, 2000 Rentner und 5000 Unternehmer, die „von der Arbeit ihrer Angestellten leben“.

1. Draconische Badeverordnungen. Wie gemeldet wird, haben die Behörden von Atlantik City u. a. außerordentlich strenge Badeverordnungen für das Badeleben erlassen. Es heißt darin u. a.: Unter Androhung von Buße ist es den Badenden beider Geschlechter ausdrücklich verboten, während ihres Aufenthaltes am Strande und im Wasser auf eine Distanz von weniger als sechs Zoll einander zu nähern.

1. Die Folgen des großen Wirbelsturmes in Rumänien. Der Zyklon, der vergangenen Sonntag über Bukarest und dem ganzen Jilsover Bezirk niederging, war gleichzeitig mit einem heftigen Wolkenebruch verbunden, der ungefähr eine Stunde dauerte. Die hierdurch verursachten Schäden sind ungeheuer. Der herrliche Stadtpark Cismiziu wurde vollständig verwüstet und die Bäume größtenteils entwurzelt. Volkommen vernichtet wurde auch die mit dem Jahrmarkt „Targul Mosilor“ verbundene Volksausstellung. Von den verschiedenen dort aufgestellten Unterhaltungsabteilungen blieben nur die nackten Wände stehen, während die Ware durch den Regen durchwegs vernichtet wurde. Auch die Vorstädte von Bukarest wurden arg in Mitleidenschaft gezogen. Der Zyklon war so stark, daß er von einem Neubau die Mauer samt dem Dach inmitten der Straße trug. Die namentlich der ärmeren Bevölkerung und den kleinen Geschäftleuten auf dem „Targul Mosilor“ verursachten Schäden sind enorm. Durch den Sturm wurden auch die Telephon- und Telegraphenleitungen stark beschädigt.

1. Die Mount Everest-Expedition verunglückt. Die Mount Everest-Expedition mußte vorläufig abgebrochen werden, weil die Mitglieder der Expedition Irvine und Malory bei dem letzten Versuch, den Gipfel zu ersteigen, von einem heftigen Monium erfaßt und getötet wurden. Der Rest der Expedition kehrte nach dem ursprünglichen Lager zurück. Trotz außerordentlich ungünstigen Wetters erreichte die Expedition die Höhe von 2300 Fuß, lediglich 6000 Fuß unter der höchsten Spitze des Berges. Malory war der Führer der Expedition im Jahre 1921. Bei der Abreise zu der jetzigen Expedition lagte er die Erklimmung des Gipfels voraus, falls

dies vor Einsetzung des Monsum erfolgen könne. Seit 1921 verjuchen bereits drei englische Expeditionen die Erklimmung des Mount Everest, doch immer wieder unterbrach der einsetzende Monsum diese Absicht.

1. Ein hartnäckiger Selbstmordkandidat. Vor einigen Tagen warfen sich ein junger Mann und eine junge Frau in Paris beim Pont du Carrousel in die Seine, um ihrem Leben ein Ende zu machen. Der junge Mann war im Krieg Soldat gewesen und mit einem unheilbaren Leiden heimgekehrt, die Frau war seinerzeit von einem Manne verführt und nach ihrer Entbindung verlassen worden. Die beiden Desillusionierten hatten einander begegnet, sich liebgewonnen und beschlossen, zusammen zu sterben. Der Versuch gelang nur zum Teil. Die Frau ertrank, der junge Mann wurde von Passanten gerettet. Untröstlich über den Verlust der Geliebten sprang der junge Mann einige Tage später neuerlich in die Seine. Wieder aber hatte er Glück oder, wenn man will, Pech. Er wurde beobachtet und rechtzeitig aus dem Wasser gezogen.

Marburger Nachrichten

Maribor, 23. Juni 1924.

m. Doppelhochzeit. Vergangenen Donnerstags fand im Hause Woch in Maribor eine Doppelhochzeit statt. Fräulein Stephanie Woch wurde mit Herrn Josef Tominc, Holzhandwerker in Klona in Styria und Fräulein Mari Woch mit Herrn Josef Pinterik, Beamter der Slawenska banka in Maribor, getraut. Den jungen Eheleuten unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Todesfall. Sonntag früh ist Frau Johanna Wolfzettel, geb. Weichenisch, plötzlich verschieden. Das Leichenbegängnis findet am Dienstag, den 24. d. M. um 17 Uhr nachmittags am städtischen Friedhofe in Pohorje statt.

m. Aus dem Staatsdienste. Herr Dr. Paul Bouzel wurde zum provisorischen Sekundärarzt des hiesigen Allgemeinen Krankenhauses ernannt.

m. Besuch serbischer Studenten. Eine größere Gruppe serbischer Studenten besucht in Kürze unsere Stadt. Die Stadtgemeinde von Maribor deckt die Speisen ihres Aufenthaltes. Die Studenten (Techniker) werden die industriellen Unternehmungen unserer Stadt sowie der Umgebung von Maribor besichtigen.

m. Unfall. Vergangenen Samstag stieß der Schlosser Johann P. am Kralka Petra trg mit dem Rade eines gewissen Wladimir St. zusammen. Beide Räder wurden erheblich beschädigt. Die Radfahrer erlitten Verletzungen leichterer Natur.

m. Ein gefährlicher Dieb. Schon seit 12. Mai befindet sich ein junger Mann hier in Haft, dessen richtigen Namen man lange Zeit nicht feststellen konnte. Erst dieser Tage gelang es unserer Polizei auf Grund von Photographien seine Identität zu bestimmen. Es handelt sich um den nach Reichenau (Niederösterreich) zuständigen Hilfsarbeiter Ferdinand Wurzer. Ferdinand Wurzer wurde schon längere Zeit von den Polizeibehör-

Die Zimmerprinzessin.

(Die Schicksale einer Künstlerin)

Narrin von Goltz, Schöpfer-Gewalt.

Erzählt von Hans W. Stuttgart. Romanroman.

78) (Nachdruck verboten.)

Das war kurz vor Weihnachten gewesen. Langsam verzog der Winter mit den verschiedensten Abenturen, die sich die Lohewelt trotz des Krieges noch immer zu verschaffen wußte.

Falkner hatte keine Drohung wahr gemacht. Er war jetzt fast alle Tage im Geschäft und rechnete, dirigierte, strich große Posten, die er für zwecklos hielt, hatte Konferenzen mit den Aktionären, die ihm volles Vertrauen entgegenbrachten, und ließ sich durch kein noch so abweisendes, oft genug aufbrausendes Verhalten Wellmanns davon abbringen. Das Schiff schwankte nicht nur, es war nahe am Versinken. Ansummen wurden durch die großen Theater verschluckt. Falkner machte sich die größten Sorgen, daß er nicht viel früher eingriff.

Langsam, mit eiferner, grausamer Zähigkeit erzwang er dem Teilhaber Wellmann nach und nach alle angemessenen Rechte.

Alfred Wellmann protestierte, er wütete, wurde beleidigend, aber es nützte ihm alles nichts mehr. Der Moloß des Geldes, den

Falkner zurzeit beherrschte, war stärker als er.

Marga Milano wußte, daß sie von dem Kommerzienrat gehaßt wurde. Sie kannte auch den Grund. Beide wußten es so einzurichten, daß sie sich fast nie oder nur flüchtig begegneten.

Wie von dem Kommerzienrat sofort versuchte Entlassung Margas war nicht geglikt. Sie weigerte sich, die angebotene Abfindungsumme entgegenzunehmen. In heftiger Weise erklärte sie Wellmann, ob er denn glaube, sie wäre wahnsinnig. Sollte sie sich ihren einzig dastehenden Künstler Ruf durch diesen freiwilligen Rückzug auf immer vernichten? Sie wußte wohl, daß die Konkurrenz, so sehr man sie als Darstellerin schätzte, von ihr zu oft verhöhnt wurde, als daß sie hoffen konnte, mit offenen Armen von anderen Firmen aufgenommen zu werden. Und wer würde ihr dieselben fürstlichen Bezüge bieten wie die „Ma“, oder besser — Alfred Wellmann?

Es gab selbst für Falkner keine geschäftliche Handhabe, die wirklich von ihm Gehäfte zu entfernen. Aber er wußte es einzurichten, daß sie nicht mehr künstlerisch in Erscheinung trat, indem er für den ganzen Winter die Aufnahmen auslegen ließ. Das war um so leichter, als eine Reihe Angestellter in Büro und Atelier zum Militär eingezogen wurde und mit der Ueberproduktion des Sommerhalbjahres an Filmen ausgekommen war.

Forbach, den Falkner als sehr tüchtig schätzte, ebenso Albert Ulrich, der Dramaturg, bezogen ihre Gehälter weiter.

Was zum Frühjahr geschah, darüber war sich Falkner noch nicht einig. Mit der Milano arbeitete er nicht mehr, soviel stand fest. Er sah sich im stillen bereits nach einer anderen weiblichen Hauptkraft um, hatte aber noch keine Erfolge damit.

Alfred Wellmann erlebte böse Stunden bei Marga Milano, deren Reizbarkeit krankhaft wurde. Sie überschüttete ihn mit den heftigsten Vorwürfen, forderte von ihm, daß er sein Teilhaberrecht geltend mache, ihr den alten, einflußreichen Platz zurückzugeben. Doch Wellmann, dessen runde, glänzende Bäcklein merklich schmaler geworden waren und auf den ein gut Teil von der Unrast, dem fieberhaften Weien Margas überging, fand nicht mehr die Energie dazu. Er wußte, daß einzig Falkner eine drohende Katastrophe abwenden konnte. Auf den Kommerzienrat hörten die Aktionäre, schafften neues Geld, doch wenn Wellmann eine seiner Forderungen stellte, schickten sie beleidigend. Es war weit gekommen mit Alfred Wellmann, der noch vor kurzem als glänzender Geschäftsmann galt.

Und weil er dies fürchte, stürzte er von Tag zu Tag sich tiefer in das Meer der Vergessenheit, daß ganze Nächte am Spieltisch oder in einem Weinstokal, dessen Bordertüren längst geschlossen waren, wie es die Polizei forderte.

te. Der letzte Rest von Fassung und Energie mußte ihm auf diese Weise verloren gehen.

Der Frühling zog über Berlin und spannte seine schimmernden Fäden von Sonne und Licht über die Skuppeln und Häuser, die weißen Marmorleiber im Tiergarten. Die Kinofirmen rüsteten sich zu neuer Arbeit.

Da ging Marga Milano Vertrag mit der „Ma“ zu Ende. Sie war also nicht mehr aufgetreten. Sang- und Klanglos sollte sie die Städte verlassen, an der sie ihre ersten und höchsten Erfolge auf der neuen Laufbahn errungen. An Geld fehlte es ihr nicht, sie war flug genug, für die nächste Zukunft zu sorgen. Doch daran lag ihr jetzt weniger. Daß Alfred Wellmann zu einem richtigen Schwächling geworden war und ihr nicht mehr zur Seite stehen wollte oder konnte, daß gerade er sich von Falkner wie ein Unterbeamter schienen und beherrschen ließ, das vermochte sie nicht zu vermindern.

Sie grübelte oft lange nach einem Ausweg. Und ihrer Natur entsprechend, dachte sie selbstverständlich an Rache. Sie fühlte sich persönlich auf das tiefste verletzt.

Alles hatte Wellmann anzuklopfen, wenn er zu Marga kam und den Tee bei ihr trank. Erholungsstunden waren dies wirklich nicht. Aber er konnte ebensowenig von diesem Weibe lassen, das sein Schicksal wurde, ihm, der früher so leicht über das Geschick einer Geliebten hinwegschritt.

(Fortsetzung folgt)

den in Würzburg, Wiener-Neustadt, Kuttelberg und Leoben wegen verschiedener Diebstähle und Betrugsereien gesucht. Unsere Polizei wird Ferdinand Wurzer den Klagenfurter Behörden übergeben, weil dieser zuletzt in Klagenfurt verhaftet wurde, von wo er aber bald wieder entfliehen konnte.

m Staatliche Arbeitsbörse. Bei der hiesigen Arbeitsbörse gab es in der Zeit vom 15. bis 21. Juni 117 freie Arbeitsplätze. 141 Personen suchten Arbeit. In 74 Fällen vermittelte die Börse.

m Pfänderversteigerung. In der hiesigen Pfänderhandlung (Gospolka ulica 46) gelangten am 9. Juni L. J. die Effekten von No. 12.075 bis 14.745 und die Pretiosen von No. 17.010 bis 17.780 zur Versteigerung.

m Städtische Badeanstalt. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die städtische Badeanstalt am Samstag den 28. d. m. geschlossen bleibt. Das Dampfbad ist infolgedessen in dieser Woche Dienstag und Donnerstag für Herren und Mittwoch und Freitag für Damen geöffnet.

m Die Geschäfte am 28. Juni geschlossen. Das Handelsgremium in Maribor macht die Umgebung darauf aufmerksam, daß die Geschäfte im Sinne einer Ministerialverordnung am Vidovdan d. i. am 28. Juni den ganzen Tag gesperrt zu halten sind. Nachdem dieser Staatsfeiertag huer gerade auf einen Samstag als Markttag in Maribor fällt, wolle sich jedermann, der Einkäufe zu besorgen hat, vorher in die Stadt begeben, damit er am Samstag nicht durch gesperrte Geschäfte überrascht wird.

m Spende für die Rettungsabteilung. An Stelle eines Kranzes für den verstorbenen Herrn Franz Brehnik spendete Frau Julie Brehnik, Gastwirtin in Maribor, 100 Dinar.

*** Jazz Band, original amerikanische Musik und Gesang, ausgeführt von der Regiertruppe Belmont, ab 1. Juni in der Klub-Bar.** Außerdem Tanzsterne Clare Burghard, Joe Teje, Mari Clar. 5088

Bettauer Nachrichten.

p. Unsere jagdlichen Verhältnisse. Im allgemeinen hoffen unsere Waidmänner heuer auf ein gutes Jagdjahr. Hasen und Rebhühner gibt es unzweifelhaft mehr als im Vorjahre. Wohl hört man aber Klagen betreffs der Hasanen. Wie fast alljährlich so hat auch im heurigen Frühjahr das Hochwasser die Hasanenlege, die fast ausschließlich in den Drauwägen vorzufinden sind, mitgenommen und vernichtet. Mit Rücksicht auf diese bauernswerten Umstände wäre es angezeigt, den Hasanen im heurigen Jagdjahr eine entsprechende Schonung angedeihen zu lassen, um dieses schon sowieso sehr seltene und interessante Wild vor der sonst sicheren Ausrottung zu bewahren. Fennen müßten unbedingt geschont werden. Wird aber dieser waidmännischen Warnung in letzter Stunde kein Gehör geschenkt, dann können wir überzeugt sein davon, daß wir früher, als man glaubt, den Hasan zu den Seltenheiten unserer Reviere wird zählen müssen.

p. Hauptversammlung der „Glasbena Matka“. Die hiesige „Glasbena Matka“ hält am Montag, den 30. d. M. um 20 Uhr abends im Saale der Musikschule (Prvatni trg Nr. 3) ihre diesjährige Hauptversammlung mit nachfolgender Tagesordnung ab: 1. Verlesung der letzten Verhandlungsschrift; 2. Berichte der Funktionäre; 3. Neuwahlen und 4. Allfälliges.

p. Generalversammlung des „Dramatischen Vereines (Dramatično društvo).“ Am Freitag, den 27. d. M. um 19 Uhr abends findet im Narodni dom die Generalversammlung des „Dramatischen Vereines“ mit der üblichen Tagesordnung statt.

Siller Nachrichten.

c. Beograder Techniker in Celse. Heute, Montag, trifft eine Gruppe von Hörern der technischen Fakultät in Beograd in Celse ein. Die Studenten werden die technischen Einrichtungen und die industriellen Unternehmungen der Stadt besichtigen.

c. Abschiedsfeier der Absolventen der Handelsschule in Celse. Am Freitag den 27. d. um 8 Uhr abends veranstalten die Absolventen der hiesigen zweiklassigen Handelsschule im Narodni dom eine Abschiedsfeier mit einem reichhaltigen Programm.

c. Apothekennachdienst. In der laufenden Woche versteht die Apotheke „Pri Mariji pomagaj“ den Apothekennachdienst.

Theater und Kunst.

Operette des Nationaltheaters in Maribor

Dienstag, den 24. Juni: Geschlossen.

Mittwoch, den 25. Juni: „Aschenbrödel“, aufgeführt von der Volksschule.

Donnerstag, den 26. Juni um 20 Uhr: „Cavalleria rusticana“, Ab. 8. — Um 21 ein halb Uhr: „Cavalleria rusticana“, Ab. 9.

Rino.

1. Stadt-Rino. Heute Montag wird noch die hervorragende Tragikomödie „Der Klub der Selbstmörder“ vorgeführt.

Sport.

: Ein interessantes Fußballmatch in Maribor. Am Sonntag den 23. d. findet am „Maribor“-Spielplatz ein Fußballmatch zwischen einer kombinierten Mannschaft der Oper und des Schauspielhauses von Ljubljana und der Mannschaft des hiesigen Nationaltheaters statt. Das Nationaltheater von Maribor hat folgendes Team aufgestellt: Stajhar; Grom, Strivanik; Kofot, Lovornik, Urvalak; Kovic, Strbinsel, Harajtovik, Bachmann, Koscina, Reserven: Pratina und Zeleznik. Die Farben des Nationaltheaters von Ljubljana vertreten u. a. die bekannten Schauspieler: Bedetto, Kovac, Danilo, Jerman und Rogoj. Das sensationelle Fußballmatch wird schon mit großem Interesse erwartet und dürfte einen Massenbesuch aufweisen.

: Radfahrerklub „Edelweiß“. Die Sannataler Partie wird auf Mittwoch, den 25. d. M. verschoben. — Am Dienstag, den 24. d. M. findet eine Ausschusssitzung statt. — Die Klubleitung beehrt sich, ihrem verdienstvollen Festobmann, Rennauschusmittgliede und Motorfahrwart, Herrn Hans Sachs j., anlässlich seines merkten Namensfestes auf diesem Wege im Namen aller Sportkollegen die herzlichsten Glückwünsche darzubringen.

: Trgovski Sp. R. : SK Svoboda 6 : 1 (2 : 0). Sonntag den 22. d. trafen sich die obgenannten Sportklubs zu einem Freundschaftsspiel im Volksgarten. „Trgovski Sp. R.“ war im großen Spiele überlegen und siegte einwandfrei mit 6 : 1. Schiedsrichter Herr Nemeec sehr gut.

: Länderwettkampf Oesterreich-Aegypten 3 : 1 (0 : 0). Vergangenen Sonntag spielte Aegyptens olympisches Fußballteam in Wien vor einer Menge von circa 50.000 Zuschauern gegen eine kombinierte österreichische Mannschaft. Die Wiener errangen einen sicheren Sieg. Das Spiel leitete Herr Herites aus Prag.

Volkswirtschaft.

× Die Geflügelausfuhr aus Jugoslawien. Laut Angaben der Generalzolldirektion in Beograd belief sich die Geflügelausfuhr aus Jugoslawien im ersten Vierteljahr 1924 auf 17 Waggons im Werte von 45 bis 50 Millionen Dinar. Im April d. J. betrug die Ausfuhr von Lebendgeflügel 4 bis 5 Millionen Dinar. Die Entwicklung der Geflügelausfuhr im letzten Jahre ist am besten aus der Tatsache ersichtlich, daß die Gesamtausfuhr an geschlachtetem und Lebendgeflügel im Jahre 1923 600 Waggons im Werte von 140 Millionen Dinar betragen hat. Falls die Ernte in diesem Jahre gut ausfällt, rechnet man mit einer Geflügelausfuhr im Werte von 200 bis 225 Millionen Dinar. Das Lebendgeflügel wird hauptsächlich nach Italien, Spanien und Ungarn ausgeführt. Geschlachtetes Geflügel geht nach England, Frankreich in die Schweiz, Oesterreich und in letzter Zeit nach Deutschland.

× Involvenz der Eggenberger Fleischkonserven-Fabrikgesellschaft. Wie aus Graz gemeldet wird, befindet sich die Fleischkonservenfabrik A.-G. in Eggenberg bei Graz in Zahlungsschwierigkeiten. Der Direktor des Unternehmens, Törrl, wurde bereits verhaftet, weil er im Verdachte steht, betrügerisch vorgegangen zu sein.

× Schwere Krise der ungarischen Wirtschaft. Infolge der allgemeinen mitteleuropäischen Krise und der Sanierungsmaßnahmen des eigenen Landes befindet sich die ungarische Wirtschaft in einer verzweifelten Lage. Die Industrie hat keine neuen Aufträge, die Lager sind überfüllt und es werden krampfhaftige Anstrengungen gemacht, um die Vorräte wenigstens teilweise, wenn auch mit

großen Verlusten abzusetzen. In ungarischen Wirtschaftskreisen wird in der letzten Zeit die Wahrnehmung gemacht, daß bei Offertauschreibungen die einzelnen Firmen sich unterbieten. Es wird die unkorrekteste Konkurrenz gemacht und ganz irreführende Offerte einreicht. Es ereignete sich z. B. der Fall, daß bei einer Elektrizitätsinstallationsarbeit, wo Löhne im Werte von 20 bis 25 Millionen Kronen ausgezahlt und Material im Werte von 50 bis 60 Millionen Kronen verwendet werden mußte, Firmen für die gesamte Arbeit 38 Millionen Kronen verlangt haben. Aus diesen Erscheinungen zieht man in Wirtschaftskreisen die Lehre und behauptet, daß die ohnedies geschwächte ungarische Industrie beim Fortschreiten der Sanierungsindustrie in den Konkurs getrieben wird.

× Inbetriebsetzung eines ungarischen Goldbergwerkes. Das bei Telt liegende einzige ungarische Goldbergwerk soll demnächst in Betrieb gesetzt werden. Ein aus Budapest Geldinstituten bestehendes Konsortium hat den bisherigen Besitzern einen Antrag auf Ausbeutung des Bergwerkes gestellt und, wie verlautet, wird mit der Arbeit demnächst begonnen werden. Sachverständige stellen fest, daß das Bergwerk keine großen Mengen Edelmetalle beinhalten, doch erscheint die Ausbeutung der Grube mit Rücksicht auf die eintigen wirtschaftlichen Verhältnisse trotz in sehr rentabel.

× Die Goldnotenbank in Berlin. Die Verhandlungen zwischen der Reichsbank und dem Auslandskonsortium, das sich an der kommenden Goldnotenbank beteiligt, nehmen einen günstigen Fortgang. In den letzten Tagen haben die Besprechungen auch zu bestimmten Abmachungen geführt. Der Sitz der Bank wird Berlin sein. Ferner wurde beschlossen, daß der Präsident der Bank ein Deutscher sein wird. Ueber dem Präsidenten wird voraussichtlich ein Aufsichtsrat stehen, der aus 7 Deutschen und 7 ausländischen Mitgliedern bestehen wird.

× Die Vieheinfuhr in die Schweiz wieder gestattet. Die schweizerische Regierung hat das Einfuhrverbot von Vieh aus Jugoslawien, Oesterreich, der Tschechoslowakei, Rumänien und Ungarn wieder aufgehoben.

Merke!

a. Das vernichtete Tokio. Seit dem furchterlichen Erdbeben, das im letzten Herbst Tokio in Trümmer legte, wird in der Weltpresse immer wieder berichtet, daß „Tokio neu erstanden“ sei. Diese Nachricht erweist sich leider als falsch. Ein Berichterstatter der „Vossischen Zeitung“, der zurzeit in Tokio weilt, meldet von dort: „Nichts ist aus den großartigen Plänen geworden, deren baldige Ausführung so viele Auslandszeitungsartikel auf Grund der weltbekanntesten und vielgepriesenen Energie und organisatorischen Begabung des japanischen Volkes voraus sagten. Vielleicht weil das damalige Kabinett Nomamoto unter Viconte Gotos Leitung sofort einen mächtigen Apparat nicht für den Wiederaufbau, sondern für einen Neubau, eine Umgestaltung nicht bloß des Stadtbildes von Tokio, sondern des Gesamtcharakters der beiden Hauptplätze des Erdbengebiedes, Tokio und Yokohama, organisierte, ein bekannter amerikanischer Stadtbaumeister schon nach zwei Wochen zur Stelle war und Baumaterialien und Waren aller Art sehr bald in so großen Mengen zuströmten, daß es am Hafen ausfiel, wie in den ersten Monaten 1920, als der Import in unerhörter Blüte stand, der Hafen voll war von Schiffen, die der Entladung harren, und

überall am Ufer sich die Güter aufhäuften, weil die Mittel zum Abtransport nicht reichten. Was daraus wurde? Niemand wird gern davon schreiben, denn heute, sieben Monate nach der Katastrophe, ist von den Hoffnungen auf ein neues, ein schöneres, ein moderneres Tokio so gut wie nichts mehr übrig. Nicht zu reden von Yokohama, dessen Trostlosigkeit einfach unbeschreibbar ist. Trotz des Geistes in Tokio überall in Yokohama am Ufer und in den japanischen Wohn- und Geschäftshäusern, den Hotels, Konsulaten, den Zoll- und Verwaltungsgebäuden, zwischen denen die Willen der Fremden inmitten großer Gärten lagen, ist das Bild, das sich jetzt den Augen bietet, tot, vollständig tot, und erst wenige kleine Notbauten erheben bescheiden wie schüchtern Mauerblümchen zwischen dem Chaos von Trümmern.“

a. Intelligenz und Schädelumfang. Professor Reid und Dr. Mulligan haben eine Untersuchung über das Verhältnis zwischen dem Umfang des Schädels und der Intelligenz veröffentlicht. Die Länge, Breite und Höhe des Schädels wurden am Beginn und am Ende der Studienjahre gemessen und die Durchschnittszahlen wurden dann zur Berechnung des Schädelumfanges verwendet. Zur Messung wurden 449 männliche Studenten von sicherer schottischer Abstammung herangezogen. Als Maß der Intelligenz nahm man die Summe der Wertziffern, die die Gemessenen bei den Examen aus Anatomie, Physiologie und Biologie erhielten. Das Alter und der Körperbau wurden auch in Berücksichtigung gezogen. Aus der Untersuchung konnte kein deutlicher Zusammenhang zwischen Schädelumfang und Examenbeurteilung abgeleitet werden, auch dann, wenn Gruppen desselben Alters und derselben Größe betrachtet wurden. Die Größe des Kopfes ist also kein Mittel, um die Intelligenz einer Person zu bestimmen.

a. Ein Wink mit dem Klavier. Wie werde ich meine Gäste los? Auf diese Frage hat Richard Wagner als Hausherr eine hübsche Antwort gewinkt. In seinem interessantesten Erinnerungen „Aus einem Künstlerleben“, das der Geiger Waldemar Meyer soeben im Juniheft der Velhagen und Klasing'schen Monatshefte erzählt, berichtet er von einem kleinen Feste im Hause Wahnfried Anno 1876. Alles war sehr animiert und auf dem Höhepunkt des Abends brachte Wagner seinen kleinen Sohn Siegfried, der noch im Kinderbett gelegen hatte, auf dem Arm seinen Gästen ins Zimmer. Die Gesellschaft, fährt Waldemar Meyer fort, schien heute besonders lange bleiben zu wollen. Auf einmal zing Richard Wagner ans Klavier und spielte mit einer Hand eine kurze Melodie. Die große Gesellschaft nahm keine Notiz davon, und als er sie nochmals wiederholte, sagte ich, daß dies aus dem „Barbier von Sevilla“ von Rossini wäre: „Wünsche Ihnen wohl zu ruhen.“ Wenige Minuten später war Richard Wagner allein.

Nicht kosten! Lassen wir uns nicht von dem pessimistischen „Man wird alt!“ niederdrücken, denken wir lieber: „Wir wollen jung bleiben!“ Dv o m a t i n e ist dabei eine gute Hilfe. Eine Tasse Dvomaltime täglich nährt und hilft uns den Beschwerden des Alters widerstehen. Eine Tasse Dvomaltime hilft auch des Tages Arbeit mühelos ertragen. Erhältlich in jeder Apotheke und Drogerie.

Alle Bücher, gut erhalten und geeignet für öffentliche Bibliothek, werden zu höchsten Preisen gekauft. Anträge an die Verwaltung.

Maria Kurnik gibt hiemit im eigenen, wie im Namen ihrer Tochter **Johanna** und ihres Enkels **Rieko Sarjutz** die traurige Nachricht von dem Ableben ihres Gatten, des Herrn

Vinzenz Kurnik

Realitätenbesitzer

welcher am 22. Juni um 2 Uhr nach langem Leiden im 74. Lebensjahre, sanft und gottergeben verschieden ist.

Das Begräbnis findet am 24. Juni um 8 Uhr, daran anschließend das heil. Seelenamt um 10 Uhr statt.

Sv. Lenart v Slov. gor., am 23. Juni 1924.

Ehre seinem Andenken.

5920

Kleiner Anzeiger.

Die Inserenten dieser Rubrik werden gebeten für die Sonntags-Nummer die Inserate bis Freitag abends einzubringen. Spätestens für die Inseratenaufnahme Samstag 9 Uhr vorm. an Wochenenden halb 11 Uhr.

Verschiedenes

Mechaniker Ivan Vogel
Maribor, Betinjška ulica 30
Tel. int. 434

empfehle seine Spezial-Werkstätte für Schreib-, Rechen-, Kopier-Maschinen usw. als einzige und leistungsfähigste Anstalt. Lager von neuen und gebrauchten Nähmaschinen.
Kleinerkauf des besten Vertriebsfähigeres Optograph und dessen Originalzubehöre.
Gegründet 1919.

Fahrräder!

Herrn- und Damenräder. Sämtliches Fahrradzubehör. Sichere Käufer Zahlungserleichterung. Eintauch von gebrauchten Rädern.

Fahrräder werden ausgeliefert. Generalvertretung der Österreichischen Fahrräder sowie folgender Motorräder!

D. S. G. mit engl. Villiers Motor 2 1/2 P. S., 2 Ganggetriebe, Radkarter, Dynamobeleuchtung.

Gumber 2 1/2 HP, 3 Ganggetriebe, Radkarter, Kettenübertragung, Sport- und Tourenmodelle, Geschw.: 90 Kilom. per Stunde. Jede Steigung mit 2 Personen.

Morton 3 1/2 bis 7 HP. für Solo und Beiwagen, 3 Ganggetriebe, Radkarter, Kettenübertragung.

Mod. 16 H. 3 1/2 HP. Geschw. 125 Kilom. p. St., auch für Beiwagen geeignet.

Mod. Big Four 7 HP. ideale Beiwagenmaschine, Geschw.: garantiert 115 Kilom. p. St. mit 3 Personen Belastung. Benzinverbrauch: 6 Liter für 100 Kilom.

Mod. D. S. B. 3 1/2 H. P., anerkannt schnellste 500ms. Maschine der Welt, Geschw.: garantiert 180 Kilom. p. St.

Stahls, orig. engl. Beiwagen für Sport- und Tourenzwecke. Sämtliche Motorradmarken speziell lieferbar.

Stets günstige Gelegenheitskäufe in gebrauchten Motorrädern, R. S. U. Warmer usw. preiswert.

Arzt Dr. Maribor, Slovenska ulica 15. 3382

Allelei Handarbeiten werden in Kommissiongeschäft genommen in meine Filiale Bled. Aufträge sind zu senden an: Arthe für Handarbeiten Rila Ziper, Kranj (Telephon 31). 6212

Bäderlei - Übernahme in Maribor, Svetlanova ulica 51. Da ich in erstklassigen Bädereien meine Praxis erworben habe, werde ich auch in meiner Bäderlei bestrebt sein, das beste Bedienung zu liefern und bitte um zahlreichen Zuspruch. Ivan Stet Bädermeister. Bei mir wird auch ein Lehrling aufgenommen. 5914

Gute Privatloft ist abzugeben, Slovenska ul. 18, 1. Et. 5902

Familienpension Petercul, Belbes 1, neu eröffnet. Wiener Küche. 6590

Zu vermieten

2 Zimmer mit Küche und Badezimmerbenutzung ab 1. Juli zu vermieten. Anfr. Nr. 5841

Haus mit 2 Zimmern und Küche zu verpachten. Preis 500 Diner monatlich. Anfr. Legno Nr. 28. 5376

Schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Gospostna ul. Nr. 4, 2. Etod. 5909

Zimmer mit Küchenbenutzung ist zu vergeben. Anfrage in der Verwaltung unter „6000“. 5003

Freundliches Zimmer im Grünen abzugeben. Vrbanova 62. 5903

Zu mieten gesucht

Suche unmöbl. Zimmer, Anfr. unter „Leeres Zimmer“ an die Verw. 5812

Stellengesuche

Tüchtiger Reisender zur Mitnahme eines Haushaltungsartikels gesucht. Zuschriften unter „Hoher Gewinnanteil“ an die Verwaltung. 5743

Junge Bedienerin, ehrlich und reinlich, sucht für Vormittag Bedienung mit Kost. Anfragen von 14 bis 16 Uhr Svetlična ulica Nr. 10. 5909

Offene Stellen

Gesucht wird für Gut in Slowenien Herrschaftsköchin. Solche mit guten Zeugnissen mögen ihre Anfragen an die Verw. richten unter „Herrschaftsköchin“. 5851

Lehrjunge mit guter Schulbildung, das Slowenische und deutsche Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird mit 1. August aufgenommen. Fa. Michelič, Maribor, Gospostna ul. Nr. 14. 5703

Gärtner, verheiratet, möglichst mit Hilfskraft, nur tüchtiger Fachmann mit Jahreszeugnissen sende Anbot samt Zeugnisabschriften und Gehaltsanspruch an Herrschaft Rentkoster, Sv. Peter v Savinju dolini bei Celje. 5918

Besseres, nettes Mädchen für Alles, das auch gut kochen kann, wird zu kinderlosem Ehepaar zu kleiner Wohnung per 1. Juli gesucht. Anfragen: Jarla Bessaer, Zagreb, Betinjška ulica Nr. 20a, 1. Etod. 5915

Ein Herren- und ein Damenrad in gutem Zustande billig zu verkaufen. Ruska cesta Nr. 3, Hausmeisterin. 5904

Schweine- und Hasenstall zu verkaufen. Poljska ulica 16. 5917

Ebenerdiges Haus mit Gemüsegarten, Obstbäumen und Weingarten zu verkaufen. Maribor, Mejna ulica 30, Draßler. 5901

Gut erhaltenes Dorren-Herrenrad und Photographieapparat, 9x12, zu verkaufen. Metkova ulica 44, 3. Etod. 5910

Verloren wurde ein gold. Halsketten mit Medaillon, Abzugeben gegen gute Belohnung in d. Verwaltung. 5907

Verloren wurde ein gold. Halsketten mit Medaillon, Abzugeben gegen gute Belohnung in d. Verwaltung. 5907

Günstig. Einkauf

von Krawatten, Bändern, Hüten, Rappen, Sacktüchern, Strümpfen, Spazierstöcken und Parfümerien im Modegeschäft

B. Veselinović & Co.
Maribor, Gosposka ulica 26.
Die schönsten Neuigkeit en.

RATOL

neues sicherstes Mittel gegen RATTEN
Haus- und Feldmäuse. Erzeugt: Abtlg. Ratol der Veterinaria, chem. d. d. Zagreb, Bienička 21. II. St. Reduzierter Preis. Eine Portion inkl. Verpackung u. Postporto bei Voreinsendung des Betrages Din 22.— oder per Postnachnahme Din 28.— Erhältlich in allen Apotheken u. Droguerien.

Verlangt überall

die „Marburger Zeitung.“

Grosse Auswahl

an modernen fertigen Herren-, Knaben- und Kinderanzügen, billigen Firmungsanzügen in allen Größen.

Für Maßbestellungen reichsortiertes Lager englischer und tschechischer Stoffe. Prompte Bedienung u. moderne Ausführung garantiert.

Franc Cverlin

Schneidermeister
Maribor, Aleksandrova c. 28.

Abonnieren Sie die Marburger Zeitung, Sie ist das billigste!

!!! Tagblatt Sloweniens !!!
Annoncenerpedition Vortil
am Slovähov trg 16.

Prima Spezial-Weine

zu verkaufen u. zw. 2 Waggon Gebirgsriesling 12°05—14%, 6 Din per Liter.

Jovan Popović
gewesener Pächter der Baron Bajcsche Weingärten in Markovac via Vršac (Banat). 5890

Elegante Kutsche-Jagdwagen

billig zu verkaufen. Anfragen Vormittag
Zalokar, Maribor, Prežernova ulica 19

Übersiedlungs-Anzeige!

Zollvermittlung und Spedition
ADAM MARIČ
bisher Meljska cesta 12

Ist mit heutigen in die neuen Kanzleien Meljska cesta Nr. 1 (Haus S. Korazija) übersiedelt.

Kundmachung.

Gebe hiemit allen Fabrikanten, sowie auch allen Kaufleuten en gros und en detail bekannt, daß ich mit **Jovan Barn** in keiner geschäftlichen Verbindung stehe und für dessen Handlungen keinerlei Verantwortung übernehme. 5919

Warne jedermann vor Unkauf eines gestohlenen Reisekorbes mit dem Inhalt:

ein licht- und ein dunkelgrauer Anzug, eine Modehose, samtschwarz, Kragenpelz, Stulzer und verschiedene Kleidungsstücke. 5919

Abonnieren Sie die Marburger Zeitung, Sie ist das billigste!

!!! Tagblatt Sloweniens !!!
Annoncenerpedition Vortil
am Slovähov trg 16.

Dankagung.

Außerstande jedem Einzelnen danken zu können für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem schweren Schicksalsschlage, der uns betroffen, sowie für die überaus zahlreiche Beteiligung an dem Leichenbegängnisse und die vielen schönen Blumengrüße sei hiemit allen lieben Freunden und Bekannten, insbesondere dem verehrlichen Gesangsverein „Zarja“ für die Abingung der ergreifenden Trauerchöre auf diesem Wege herzlich dankt!

Maribor, den 23. Mai 1924.

5912

Familie Kranner.

Geschäfts-Eröffnung

P. T.

Hiemit beehre ich mich dem geehrten Publikum anzuzeigen, daß ich am hiesigen Platze

Slovenska ulica 18 unter der Firma **Marko Čutić** eine

Kupferschmiede-Werkstätte

eröffnet habe.

Durch langjährige Tätigkeit bei verschiedenen Firmen des In- und Auslandes habe ich genaue Kenntnis der Kupferbranche erworben und empfehle mich meinen Auftraggebern, deren Zufriedenheit mir zu erwerben ich bestrebt sein werde.

Hochachtungsvoll

Marko Čutić

Der Leutnant Franz Wolfzettel gibt im eigenen, sowie im Namen seiner Schwester Franziska Weichko, geb. Wolfzettel, Böhmer Wolfzettel, Lokomotivführer und Felix Wolfzettel, technischer Offizier, die herzlichste Nachricht von dem Hinscheiden ihrer innigstgeliebten, bezugs-guten Mutter, beziehungsweise Schwieger- und Großmutter, der Frau

Johanna Wolfzettel, geb. Weichenitz

welche am 22. Juni 1923 um 4 Uhr früh plötzlich verschieden ist. Das Leichenbegängnis der leuren Angehörigen findet Dienstag, den 24. Juni 1924 um 17 Uhr (5 Uhr nachmittags) am städtischen Friedhofe in Podreze statt.

Die heilige Seelenmesse wird Mittwoch, den 25. Juni um halb 9 Uhr in der Franziskaner-Pfarrkirche gelesen werden.

Maribor, am 23. Juni 1924,

Separate Parte werden nicht ausgegeben. 5913